

Hier kostenlos abonnieren!

Der Inflationsschutzbrief



Der kostenlose Börsenbrief (Börsenmagazin) zu den Themen:
Inflation, Inflationsgefahr 2013, Geldentwertung, Geldschöpfung,
Vermögensabsicherung und Vermögensaufbau

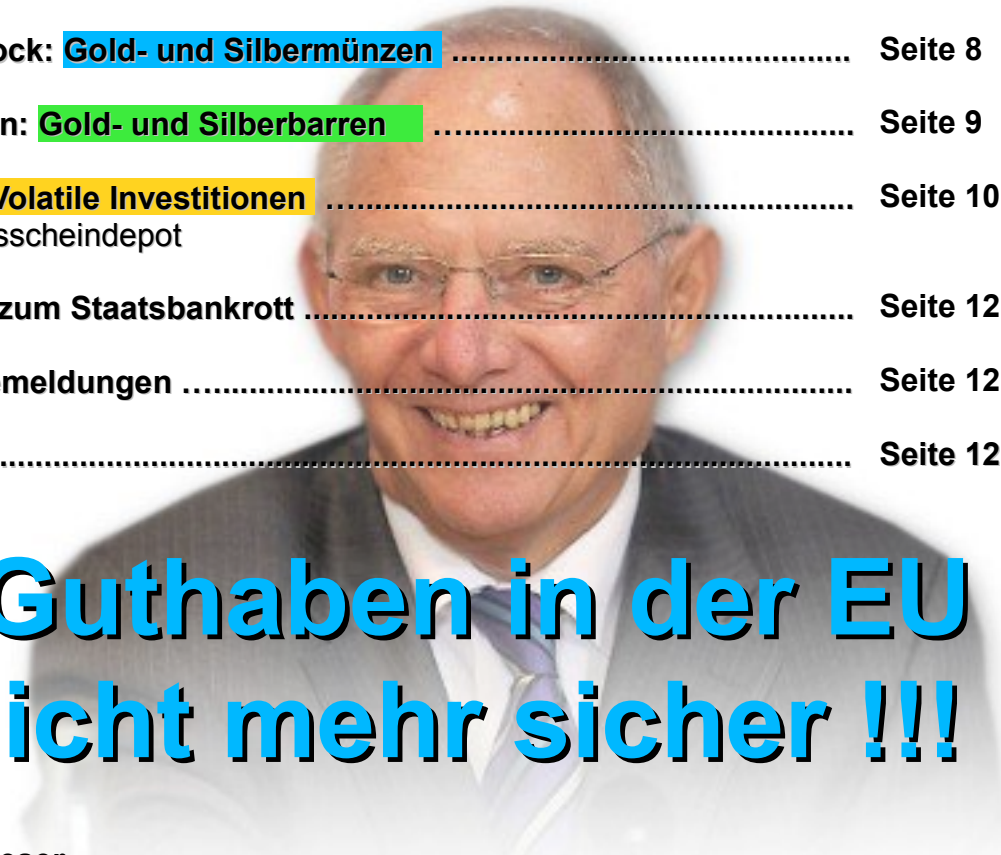
Dienstag, 02.04.2013

Ausgabe 05/2013

Die nächste Ausgabe erscheint am 23.4.2013

Inhaltsverzeichnis

1. Bankguthaben in der EU sind nicht mehr sicher	Seite 1
2. Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds	Seite 6
3. Vermögensaufstellung per 02.04.2013:	Seite 7
Bisheriger Gewinn seit Jahresbeginn 2010: 61,51 %	
4. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen	Seite 8
5. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren	Seite 9
6. Vermögensspitze - Volatile Investitionen	Seite 10
Aktiendepot - Optionsscheindpot	
7. Fieberthermometer zum Staatsbankrott	Seite 12
8. Interessante Pressemeldungen	Seite 12
9. aktuelle Videos	Seite 12



Bank-Guthaben in der EU sind nicht mehr sicher !!!

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Serie „So funktioniert unser Schuldgeld-System“ ist zwar noch nicht beendet, aber wegen der aktuellen Ereignisse im Zuge der „Rettung Zyperns“, sollten wir uns die finanzpolitischen Neuerungen in der Eurozone ansehen.

Diese Schlagzeile liegt nur drei Monate zurück:

27.12.12 | Finanzminister

DIE  WELT

Schäuble erklärt die Euro-Krise für beendet

Finanzminister Schäuble glaubt, dass die Euro-Krise sich 2013 entschärfen wird. Die Lage sei besser als gedacht.



Für Fachleute war diese Einschätzung des deutschen Finanzministers unbegreiflich, denn keines der wichtigen Probleme wurde bisher gelöst. Kurz: Die Wirtschaft in Südeuropa liegt am Boden und ist dank Euro nicht mehr wettbewerbsfähig, die Arbeitslosenquoten erreichen Weimarer Verhältnisse und die EU-Politik tut alles, damit dieser Zustand sich nicht bessern kann!

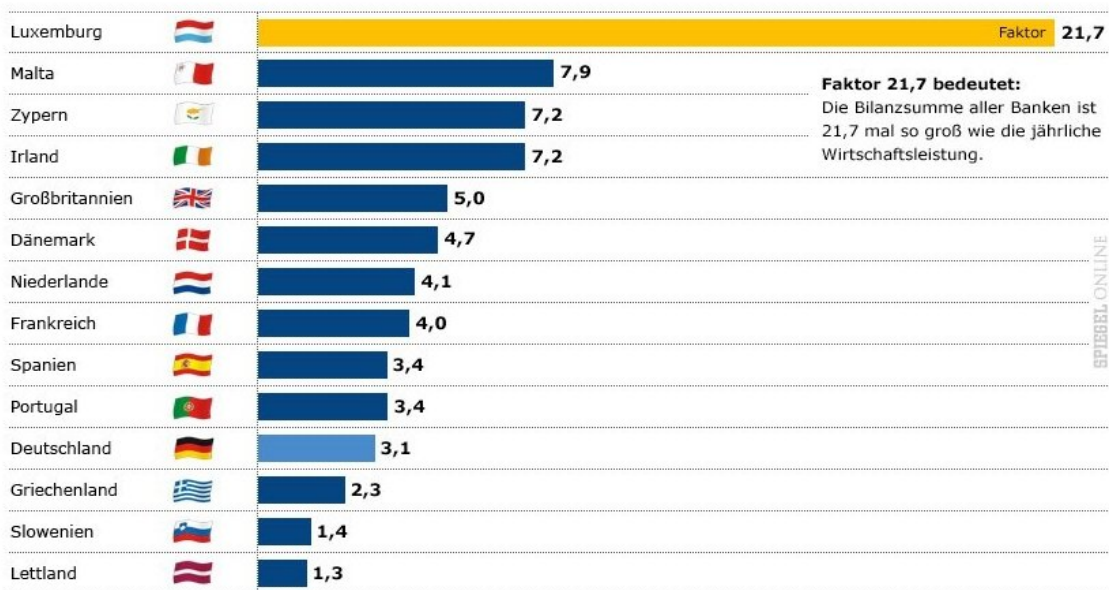
Zypern, das zweitkleinste Mitgliedsland der Währungsunion, ist vor allem wegen der Krise Griechenlands in eine bedenkliche Schieflage geraten. Denn die Abwertung griechischer Staatsschulden hat einen großen Teil der Anlagevermögen zypriotischer Banken vernichtet.

Das trifft die zypriotische Wirtschaft deswegen besonders stark, weil der Bankensektor im Vergleich zu anderen Branchen auf dem Inselstaat überproportional groß und einflussreich ist. Mit Einlagen von rund 70 Milliarden Euro bei einem Bruttozialprodukt von nur rund 18 Milliarden Euro gilt das zypriotische Bankenwesen als aufgebläht.

Das ist allerdings nichts im Vergleich zu Luxemburg. Auffällig: Deutsche Politiker kritisieren „den extrem überdimensionierten Bankensektor in Zypern“ und erwähnen mit keinem Wort, dass der Bankensektor in Luxemburg im Verhältnis zur dortigen Wirtschaftsleistung dreimal größer ist. Ob das an Junckers Einfluss liegt?

Groß, größer, Luxemburg

Bilanzsumme der Banken im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt 2012



Quelle: Deutsche Bank Research

Zypern braucht 17 Milliarden Euro

Zu dem Ungleichgewicht in Zypern kam es, weil über Jahre kapitalkräftige Investoren, darunter reiche Russen, Ukrainer, Briten und Griechen ihr Geld wegen niedriger Steuern und hoher Zinsen nach Zypern gebracht haben.

Neben der Krise der Banken plagt das Land auch noch eine hohe Staatsverschuldung. Zu der soll unter anderem ein aufgeblasener und sehr gut bezahlter Verwaltungsapparat beigetragen haben. Aufgrund der hohen Schulden hat Zyperns Regierung bereits im vergangenen Sommer einen Antrag auf Hilfen aus den Rettungsfonds der Euro-Zone gestellt. Man hätte also ausreichend Zeit gehabt, um eine Lösung zu finden. Dass am Ende alles wieder schnell gehen und nachts gegen 3.00 Uhr eine so weitreichende Entscheidung getroffen werden musste, spricht Bände über die Qualität der Verantwortlichen.



Zyperns größte Banken waren zahlungsunfähig

Zyperns Finanzbedarf liegt bei 17 Milliarden Euro. Der Betrag ist fast so hoch ist wie die gesamte Wirtschaftsleistung des Landes. Die zwei größten Banken Zyperns waren faktisch zahlungsunfähig. Die EZB hielt das zyprische Finanzsystem seit fast einem Jahr nur noch mit Notkrediten am Laufen.

Zwangsabgabe – wer hat's erfunden?

Die Troika (EU, EZB und IWF) haben weitere Kredite in Höhe von zehn Milliarden Euro in Aussicht gestellt, wenn die Zyprioten sieben Milliarden Euro selbst aufbringen. Laut zyprischer Regierung haben die EU-Finanzminister den Vorschlag unterbreitet, durch eine Zwangsabgabe die Bankkunden teilweise zu enteignen. Die EU-Finanzminister bestreiten das und schieben den schwarzen Peter der zyprischen Regierung zu. Wenn man allerdings weiß, dass die EU schon lange ein Enteignungsgesetz vorbereitet hat und dieses im Sommer beschlossen werden soll, dann spricht das nicht gerade für die These der EU-Finanzminister.

Zyperns Bankensektor:

Zyperns Banken refinanzieren sich in erster Linie über Einlagen – im Gegensatz zum restlichen Europa. Sie kauften überwiegend griechische Staatsanleihen. Dadurch verloren zyprische Banken beim Schuldenschnitt Griechenlands in 2012 rund vier Milliarden Euro. Schäuble sagt zwar, dass Zyperns Geschäftsmodell nicht mehr funktioniert; er verschweigt aber, dass er und seine Clique mit dem Schuldenschnitt für Griechenland erheblich zur Pleite Zyperns beigetragen haben. Ein Schuldenerlass bedeutet für die Gläubiger Vermögensverluste. In diesem Fall hat es Zypern erheblich getroffen.

Teil-Enteignung von Zyperns Bankkunden

Unglaubliche 80 Prozent ihrer Spargelder über einem Betrag von 100.000 Euro sollen Kontoinhaber in Zypern verlieren, wenn sie ihr Guthaben bei der falschen Bank hatten, der Laiki-Bank. Bei anderen Banken sollen größere Anleger um 40 bis 60 Prozent erleichtert werden.

Dafür werden Guthaben bis 100.000 Euro geschont. Klingt also nach einer sozialen Lösung. Es treffe ja nur "die Reichen", "die Millionäre" oder "die Oligarchen" tönt es selbstzufrieden aus Teilen der Politik. Doch gerade diese Gruppen, auf die die Lösung eigentlich zielt, haben sich offenbar zumindest teilweise via London oder anderer Auslandsstandorte zyprischer Banken, in letzter Minute, vermutlich durch Insider-Informationen, des staatlichen Diebstahls entziehen können.

Wer also zahlt wirklich? In Zypern ist es üblich, Immobilienfinanzierungen nach Genehmigung und vor Auszahlung auf einem Sparkonto zu parken. Wer also das Pech hatte, in den vergangenen Tagen oder Wochen eine Immobilie gekauft zu haben und den Kaufpreis dazu auf seinem Bankkonto parkte, hat einen großen Anteil daran verloren, selbst wenn ihm das Geld gar nicht gehörte.

Auch Unternehmen pflegen in Zypern ihre Liquidität auf Sparkonten zu parken. Was passiert wenn dort auf einmal die Hälfte oder gar drei Viertel fehlen? Von Mitteln, die eigentlich für die Bezahlung von Mitarbeiterlöhnen gedacht war. Das Beispiel eines zyprischen IT-Unternehmens zeigt, wie die Enteignung in Zypern wirkt. Sein Geschäftskonto wurde vom Staat geplündert. Die Firma ist ruiniert. Die Mitarbeiter müssen entlassen werden.



Von der staatlichen Kontoplünderung in Zypern sind vor allem die mittelständischen Unternehmen des Landes betroffen. Denn schon das Geschäftskonto einer kleineren Firma übersteigt leicht einen Betrag von 100.000 Euro, da Gehälter gezahlt und Einkäufe getätigt werden müssen. Eine überraschende und willkürliche Guthabenbesteuerung von 40 Prozent oder mehr, kann schnell den Bankrott des Unternehmens bedeuten.

Hinzu kommen die Auswirkungen der Kapitalkontrollen, die den Firmen den Zugriff auf ihre Konten massiv beschränken. Siehe auch Seite 12 (Presseberichte).



Fast zwei Wochen waren Zyperns Banken geschlossen, damit die Kontoinhaber nicht ihr Geld abheben konnten. Geringe Summen von 100 bis 260 Euro waren je nach Bank an Abhebungen von Geldautomaten erlaubt, sofern diese nicht leer waren. Eine Bargeldreserve in Höhe von drei Monatsausgaben ist empfehlenswert. Siehe Grafik auf Seite 9.

Ein zyprischer Unternehmer hat nun seine Misere im Internet veröffentlicht. Von 850.000 Euro auf seinem Firmenkonto sind mehr als 700.000 Euro konfisziert worden. Er rechnet damit, circa 20 Prozent der Einlagen innerhalb der nächsten sechs bis sieben Jahre zurückzuhalten.

Er sagt: „Ich bin kein russischer Oligarch, sondern nur ein mittelgroßes europäisches IT-Unternehmen. Sehr viele Unternehmen in ganz Zypern sind in derselben Situation. Das Unternehmen ist ruiniert und muss sämtliche Mitarbeiter entlassen.“

Das ist das unmittelbare Ergebnis der EU-Politik! Egal wohin wir blicken, ob Griechenland, Zypern, Spanien, Portugal, überall das gleiche Ergebnis. Es werden Millionen von Arbeitsplätzen mutwillig durch die Politik vernichtet!

Sparer sollen zukünftig für Bankpleiten zahlen

Die willkürliche Enteignung auf Zypern lässt wenig Gutes für die Sparer in Europa erwarten. Eurogruppenchef Dijsselbloem hat viel Kritik für seine Aussage einstecken müssen, dass das Vorgehen auf Zypern eine „Blaupause für andere Länder“ sein könnte. Daraufhin sahen sich etliche Politiker veranlasst, den Angaben des Niederländers zu widersprechen, darunter auch sein Vorgänger, der luxemburgische Ministerpräsident Juncker. (Wir haben alle noch seine bekannte Aussage vom 10.5.2010 im Ohr und sollten diese auch nicht vergessen: „Wenn es ernst wird, müssen wir lügen!“)

Nach der Schelte durch seine Kollegen revidierte Dijsselbloem seine Meinung und behauptete das Gegenteil: „Zypern sei ein Einzelfall“. Dass dem aber nicht so sein wird, wissen wir seit letztem Dienstag. Da kam ans Licht, dass noch vor der Sommerpause ein Gesetz verabschiedet werden soll, welches das gerade angewandte Enteignungsmodell auf Zypern auch für künftige Banken-Rettungen festschreiben wird.

Die EU will künftig Kontoguthaben für die Sanierung und Abwicklung von Banken enteignen. EU-Kommissar Barnier bestätigte, dass dieser Gesetzentwurf zur Bankenabwicklung vorsieht, „dass vorrangige Gläubiger und nicht abgesicherte Einleger an den Kosten einer geordneten Insolvenz beteiligt werden können, wenn es nicht anders geht“, und es „klare Spielregeln für alle, die ihr Geld in Banken investieren“, gibt.



Seit letztem Donnerstag gibt es eine weitere Bestätigung, dass künftige „Bankenrettungen“ in der Eurozone nach dem Vorbild Zyperns erfolgen werden. EZB-Direktoriumsmitglied und Präsident der niederländischen Zentralbank, Klaas Knot erklärte, dass alle Bank-Guthaben durch die Europäische Zentralbank künftig enteignet würden, falls notwendig. Knot sagte gegenüber Reuters, die Enteignung von privaten Bank-Guthaben werde künftig ein wichtiger Teil der „europäischen Liquidierungs-Politik“ sein. Das ist kein April-Scherz! Hier finden Sie die Quellenangabe (klicken Sie bitte auf die blaue Schrift):

Quelle 1: [Reuters](#); **Quelle 2:** [Deutsche Wirtschaftsnachrichten](#)

Wer immer noch glaubt, Geldvermögen und Sparbücher bei einer Bank in Deutschland seien „sicher“, sollte diese Berichte lieber zweimal lesen. Es wird auch in Deutschland dazu kommen, dass Bankkonten vom Staat geplündert werden. Sicherlich wird auch die Grenze von 100.000 Euro gesenkt werden. Marc Fabers Einschätzung: „Es sind Politiker, die behaupten, Zypern sei ein Sonderfall und man solle sich keine Sorgen machen. Wenn Politiker so etwas sagen, sollte man lieber ganz schnell die Flucht antreten. Eine wichtige Regel lautet: Man sollte nicht auf die Regierungen hören. Wenn man auf das hört, was Politiker sagen, wird man ganz schnell bankrott sein.“

Viele Leute glauben noch an die Einlagensicherung. Das wäre ein Thema für sich. Heute nur ganz kurz: Die Entschädigungseinrichtungen wurden für den Fall geschaffen, falls einmal eine mittelgroße Bank pleitegehen würde. Deutlich weniger als ein Prozent der deutschen Spareinlagen von rund 2,9 Billionen Euro sind in den Entschädigungseinrichtungen vorhanden. Die Summe würde bei der Pleite einer Großbank keinesfalls ausreichen. Eine gesetzliche Entschädigungspflicht des Staates gibt es nicht!

Der neue EU-Trick: Die Einlagensicherung, lassen wir dahingestellt, ob sie werthaltig wäre oder nicht, greift nur im Insolvenzfall einer Bank. Durch die vorherige Zwangsenteignung von Kontoguthaben sollen Bankpleiten ausgeschlossen werden, damit der Entschädigungsfall niemals eintritt.

Kontoguthaben bei Banken in der EU sind seit einer Woche ein riskantes Unterfangen, vor allem auch für Unternehmen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis auch in Deutschland Teil-Enteignungen stattfinden werden. Abhilfe: Bargeld, Silber und Gold. Derzeit sind die Preise noch sehr niedrig.

Vermögen sichern – Vermögen mehren – durch Silber und Gold!



So sichern Sie Ihre Ersparnisse:

**Münzen in unmittelbarem Zugriff,
Barren in einer Schweizer Tresoranlage!**

Silbererwerb ohne MwSt (= 19% Ersparnis)

Infos: Bitte hier [klicken](#)



2. Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds

Circa 80 % gegenüber Gold im letzten Jahrzehnt!

1 Feinunze Gold in US-Dollar (letzte 10 Jahre)



Der Goldpreis hat sich in den letzten 10 Jahren etwa ver-5-facht. Das dürfte aber erst der Anfang gewesen sein. **Die Kurve, die Sie auf diesem Bild sehen, ist vermutlich der Beginn einer parabelförmigen Goldpreisentwicklung.**

Der Anstieg von 321 USD auf 1.597 USD innerhalb von 10 Jahren entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wertsteigerung von 17,40 Prozent.

Vor 10 Jahren bekam man für 1.597 Dollar noch 4,97 Unzen Gold. Im April 2013 erhält man für den gleichen Betrag nur noch 1 Unze Gold.

Das entspricht einem Kaufkraftverlust des Papiergelds gegenüber Gold von rund 81 Prozent innerhalb von nur 10 Jahren.





3. Vermögensaufstellung per 2.4.2013



In dieser Tabelle können Sie mit einem Blick ersehen, wie sich die bisherigen Empfehlungen entwickelt haben.

	Start 05.01.2010	Kasse	Depot/ Wert	gesamt 02.04.2013	Gewinn Verlust	Veränderung seit 5.1.10
BFU-Aktien- Depot	20000	73,52	27.900,20	27.973,72	7.973,72	39,87%
BFU-Options- scheindepot	10000	476,87	17.834,50	18.311,37	8.311,37	83,11%
Beide Depots gesamt	30000	550,39	45.734,70	46.285,09	16.285,09	54,28%
Gold in Euro 19 Unzen	15000	184,15	23.662,90	23.847,05	8.847,05	58,98%
Silber in Euro 1211 Unzen	15000	9,00	26.762,01	26.771,01	11.771,01	78,47%
gesamt	60000	743,54	96.159,61	96.903,15	36.903,15	61,51%

Bisherige Höchststände Ausgabe 16/2012 vom 25.9.2012	118.014,44	58.014,44	96,69%
---	------------	-----------	--------

	Start 05.01.2010		02.04.2013		Veränderung seit 5.1.10
1 Unze Gold (Kassapreis)	1120 779,78	USD Euro	1596 1245,42	USD Euro	42,50% 59,71%
1 Unze Silber (Kassapreis)	17,78 12,38	USD Euro	28,32 22,10	USD Euro	59,28% 78,51%
1 Euro	1,4363	USD	1,2815	USD	-10,78%

Der Goldpreis ist seit Jahresbeginn 2010 (Start des Inflationsschutzbriefs) etwa um **59 Prozent** gegenüber dem Euro gestiegen, der Silberpreis um **78 Prozent**. Unsere beiden Depots liegen insgesamt mit **54,28 Prozent** im Gewinn.

Die Gesamtstrategie brachte bei einem eingesetzten Kapital von 60.000 Euro bisher einen Gewinn von **36.903** Euro. Die Wertsteigerung nach **169** Wochen in Höhe von **61,51 Prozent** entspricht einer Rendite von **18,92 Prozent pro Jahr**.

Erläuterungen zu dieser Seite lesen Sie [hier](#)

Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#)

Haben Sie Fragen? Wünschen Sie eine Beratung?

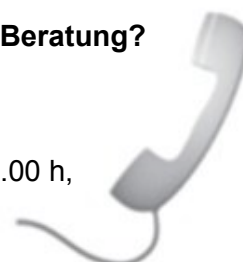
Ansprechpartner: Klaus Strößner

Telefon: **0 92 92 - 94 36 70**

Telefonsprechstunden: Mittwoch 9.00 – 12.00 h,

Donnerstag 16.00 – 18.00 h

und nach Vereinbarung





4. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen

Preise für Gold- und Silbermünzen am 2.4.2013

Goldmünzen	Feingehalt	Rücknahmepreis in Euro	Kaufpreis in € 02.04.2013	Kaufpreis in € 12.03.2013
1 Unze Krügerrand	916,6	1242	1291,00	1269,00
1 Unze Philharmoniker	999,9	1242	1291,00	1269,00
1 Unze Nugget Känguru	999,9	1242	1291,00	1269,00
1 Unze Maple Leaf	999,9	1242	1291,00	1269,00
Silbermünzen				
1 Unze Arche Noah	999,9	23,76	26,20	26,65
1 Unze Philharmoniker	999,9	23,76	26,40	26,85
1 Unze Maple Leaf	999,9	23,76	26,40	26,85
1 Unze American Eagle	999,3	23,76	27,50	27,90

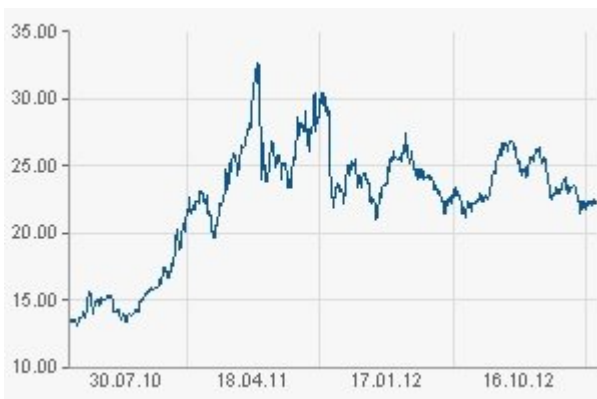
Stand 2.4.2013 – 9:50 h



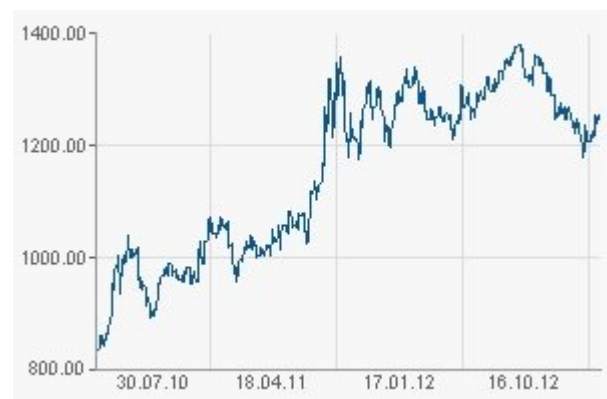
1 Unze Silber in Euro



1 Unze Gold in Euro



Wertzuwachs letzte 36 Monate:
ca. + 62 Prozent



Wertzuwachs letzte 36 Monate:
ca. + 51 Prozent

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)



5. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren



Mehr Informationen dazu, finden Sie [hier](#)



Die [Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR](#) bietet Ihnen die Möglichkeit, sich kostengünstig an großen Gold- und Silberbarren zu beteiligen. Zudem können Sie Silber **mehrwertsteuerfrei** erwerben.

Bisherige Wertentwicklung der Gold- und Silber-Anteile:

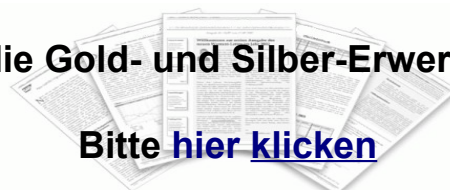
Datum	Gold- anteile Preis in €	Wert- entwicklung seit Beginn	Silber- anteile Preis in €	Wert- entwicklung seit Beginn
27.10.2010	12,000		5,000	
22.02.2011	12,459	3,82%	6,828	36,56%
19.07.2011	13,662	13,85%	7,387	47,74%
13.12.2011	15,026	25,22%	6,388	27,76%
22.05.2012	14,571	21,43%	5,969	19,38%
16.10.2012	15,640	30,33%	6,642	32,84%
01.04.2013	14,362	19,68%	5,756	15,12%

Erläuterung: Siehe § 9 des [Gesellschaftsvertrags](#)

Hinweis an die Gesellschafter der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR:

Sie brauchen nur Ihren jeweiligen Anteilsbestand mit diesen aktuellen Preisen der Gold- und/oder Silberanteile zu multiplizieren, um den aktuellen Wert Ihres Gold- und/oder Silberbestands errechnen zu können.

Informationen über die Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR:





6. Die Spitze Ihres Vermögensaufbaus:

Volatile, chancenreiche Investitionen Aktiendepot - Optionsscheindepot

Aktiendepot (siehe Vermögensaufbau auf Seite 9)

Stand 2.4.2013

Kassenbestand: 73,52 Euro

Eine Investition im Aktiendepot sollte auf mindestens 5 Jahre angelegt sein!

Nr.	Aktie	Börsen- kürzel	Börsen- platz	Kauf Datum	Kauf- Kurs	Kauf- preis in Euro	aktueller Kurs	aktueller Wert in Euro	Gewinn Verlust in Euro	Veränd. in %	Stück- zahl Aktien
1	Silver Wheaton	SLW	NYSE	diverse	35,08 USD	1797,57	31,35 USD	1663,52	-134,05	-7,46%	68
2	Newmont Mining	NEM	NYSE	15.12.11	62,18 USD	1220,67	41,89 USD	817,21	-403,46	-33,05%	25
3	First Majestic	FR	Toronto	20.01.10	4,04 CAD	1936,10	16,45 CAD	8840,69	6904,59	356,62%	700
4	Yamana Gold	AUY	NYSE	15.12.11	14,12 USD	1219,67	15,35 USD	1317,60	97,93	8,03%	110
5	Goldcorp.	GG	NYSE	04.02.10	34,49 USD	2026,21	33,63 USD	2099,41	73,20	3,61%	80
6	Royal Gold	RGLD	Nasdaq	15.12.11	71,26 USD	1176,02	71,03 USD	1163,97	-12,05	-1,02%	21
7	Pan Amer. Silver	PAAS	Nasdaq	25.03.10	22,00 USD	2013,15	16,38 USD	1533,83	-479,32	-23,81%	120
8	Energold Drilling	EGD	Toronto	31.03.10	2,30 CAD	2037,30	2,30 CAD	2119,00	81,70	4,01%	1200
9	Endeavour Silver	EXK	AMEX	15.04.10	3,60 USD	2118,54	6,22 USD	3834,41	1715,87	80,99%	790
10	SilverCrestMines	SVL	Toronto	22.04.10	1,01 CAD	1922,68	2,35 CAD	4510,56	2587,88	134,60%	2500
	gesamt					17467,91		27900,20	10432,29	39,87%	

Start am 5.1.2010 mit 20.000 Euro!

Bisheriger Höchststand: [Ausgabe 11/2011](#) vom 05.04.2011:

+ 95,34 Prozent

Hinweis: Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#), falls Sie daran denken dieses Depot (**Musterdepot**) nachzubilden!

Zum Vergleich – Stand vor 1 Jahr:

[Ausgabe 07/2012](#) vom 03.04.2012: Depotwert 34.090,93 Euro

Veränderung in den letzten 12 Monaten:

- 17,94 %

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)





Optionsscheindepot (siehe Vermögensaufbau auf Seite 9)

Stand 2.4.2013

Kassenbestand: 476,87 Euro

Nr.	ISIN	Name	Basis	Laufzeit	Kauf Datum	Kauf-Kurs	Kaufpreis in Euro	akt. Kurs	aktueller Wert in Euro	Gewinn Verlust in Euro	Veränd. in %	Stückzahl
1	DE000CK4T1C8	Home Depot	40	18.06.13	11.01.12	5,64	597,72	23,10	2425,50	1827,78	305,79%	105
2	DE000DE8DH76	Fuchs PetroVz	35	18.06.13	11.01.12	0,48	389,52	3,02	2416,00	2026,48	520,25%	800
3	DE000DX1B4C6	Ross Stores	65	10.12.13	diverse	0,343	2434,04	0,24	1704,00	-730,04	-29,99%	7100
4	DE000DZ91PF2	EURUSD-Put	1,21	17.12.13	15.08.12	4,49	1532,12	1,32	448,80	-1083,32	-70,71%	340
5	DE000CK928F6	Biogen-Call	150	18.12.13	diverse	1,5676	2414,04	3,11	4789,40	2375,36	98,40%	1540
6	CH0205593905	Whole Foods	90	21.03.14	20.02.13	0,58	1513,52	0,62	1612,00	98,48	6,51%	2600
7	DE000GS938R8	Silber-Call	32	03.06.14	diverse	3,3840	2233,44	1,46	963,60	-1269,84	-56,86%	660
8	DE000CK4RLY6	eBay-Call	45	17.06.14	diverse	9,084	1544,34	10,50	1785,00	240,66	15,58%	170
9	DE000VT5MNA8	Apple	520	18.06.14	diverse	7,29	2113,34	2,22	643,80	-1469,54	-69,54%	290
10	DE000SG1Y043	Silber-Call	50	15.06.16	diverse	2,115	2304,94	0,96	1046,40	-1258,54	-54,60%	1090
	gesamt						17077,02		17834,50	757,48	83,11%	

Start am 5.1.2010 mit 10.000 Euro

Bisheriger Höchststand: [Ausgabe 16/2012](#) vom 25.9.2012: **+ 111,27 Prozent**

Erläuterung der einzelnen Positionen:

Die Silber-Call-Optionsscheine verzeichnen Kursgewinne, wenn der Silberpreis gegenüber dem US-Dollar steigt. Die Call-Optionsscheine auf Whole Foods, Home Depot, Fuchs Petrolub Vz, Ross Stores, Biogen, eBay und Apple gewinnen an Wert, wenn die jeweilige Aktie im Kurs steigt. Der Put-Optionsschein auf das Währungsverhältnis EURUSD gewinnt an Wert, wenn der Euro gegenüber dem USD schwächer wird.

Zum Vergleich – Stand vor 1 Jahr:

[Ausgabe 07/2012](#) vom 03.04.2012: Depotwert 17.758,85 Euro
Veränderung in den letzten 12 Monaten: **+ 3,11 %**

Hinweis: Die Optionsscheine sind nach ihrer Restlaufzeit geordnet. Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#), falls Sie daran denken dieses Depot (Musterdepot) nachzubilden!

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)

Wenn Sie die aktuelle Ausgabe des Inflationsschutzbriefs immer regelmäßig und ohne Verzögerung als PDF per eMail erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#) !



7. Fieberthermometer zum Staatsbankrott:

Wie sich die Zinsen der 10-jährigen Staatsanleihen der wichtigsten Euro-Länder entwickelt haben, erfahren Sie [hier](#)



8. Interessante Presse-Veröffentlichungen der letzten Tage, finden Sie [hier](#) !



9. Unsere Videos finden Sie weiterhin [hier](#) !



Rückruf anfordern !



Gutes Gelingen bei Ihren Entscheidungen

wünscht Ihnen Ihr

Heinz-Klaus Hollerung

Heinz-Klaus Hollerung analysiert seit etwa 30 Jahren Kapitalmärkte. In den ersten Jahren seines Berufslebens war er als Bankkaufmann und Wertpapierspezialist für ein deutsches Kreditinstitut tätig. Später war er Manager eines internationalen Aktienfonds für eine schweizerische Investmentgesellschaft. Auch als Unternehmer hat er reichlich Erfahrung: Als Vorstand einer Aktiengesellschaft leitete er ein mittelständisches Unternehmen mit etwa 300 Beschäftigten. Mittlerweile ist er unabhängiger Consultant. Er ist Geschäftsführer der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR, die natürlichen und juristischen Personen den kostengünstigen Erwerb von Gold und Silber ermöglicht. Alle bekannten Silber- und Gold-Anlagemünzen können durch ihn erworben werden. Unter inflationsschutzbrief@synergent.de können Sie mit Heinz-Klaus Hollerung Kontakt aufnehmen, oder wenden Sie sich mit Ihren Fragen an den [SYNERGENT-Verlag](#).

Risikohinweise und Impressum finden Sie [hier](#)

Der Inflationsschutzbrief informiert regelmäßig zu den Themen: Zusammenfassung der EURO-KRISE 2012, Kurse von Gold und Silber, Euro-Rettungsschirm EFSF, Finanzkrieg, Finanzkrise und Bankenkrise 2012, Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, Euro in Gefahr 2011, Schuldenberge und Finanzoligarchie, Finanzlobby, Banken-Lobbyismus, Bankenlobby, EFSF (European Financial Stability Facility), ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus), Börsencrash 2013, Crash an den Börsen, Beurteilungen von Prof. Max Otte, abhängige Ratingagenturen, USA vor dem Staatsbankrott, US EU Schuldenkrise, Dollar ein Schneeballsystem, Euro vor dem AUS, Geldsystem Betrugssystem, Giralgeld ist Betrug, Bankbetrug, Vermögen, Inflation 2012 - 2013, Inflationsrate, Inflation in Deutschland 2012, Inflation Deflation 2012, aktuelle Inflation, Hyperinflation, Währungsreform 2012, Gold, Silber, Edelmetalle, Geldschöpfung, Geldentwertung, Geld entwerten, Finanzen, Finanznachrichten, Aktien, Aktienkurse, Börse, Börsenkurse, Geld verdienen, Gold Preis, Goldkurs, Gold Silber Kurs, Gold Kurs, Goldpreis, Silberpreis, Silberkurs, Silber Kurs, Gold Chart, die anhaltende Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Bankenkrise, grundlegende Systemkrise, Anleger, Geld anlegen, Vermögen anlegen, Vermögen sichern, Vermögen schaffen, Vermögenssicherung, kostenloser Börsenbrief, kostenlose Börsenbriefe, Aktienbrief, Kapitalschutz, Finanzreport, Staatsbankrott, Staatspleite, Aktionär, Aktionäre, Börsenmagazin, Anlegermagazin, Aktientipps, Euro-Rettungspaket, Vermögensaufstellung, Geldanlage, sicher investieren, Aktiedepot, Optionsscheindepot, Musterdepot, Giralgeld, Papiergeld, Giralgeldschöpfung, Kaufkraft, Kaufkraftverlust, vor Inflation schützen, Gewinn erwirtschaften, jede Woche eine neue Ausgabe, Börsenbrief, Golddepot, Silberdepot, Zentralbank, FED, Federal Reserve Bank, Rohstoffe, Börsen News und aktuelle, Gold als Inflationsschutz, Silber als Inflationsschutz, Inflationsschutz-Gold, Inflationsschutz-Aktien, Inflationsschutz-Immobilien, Inflationsschutz 2012, Gold-Silber-Kurs, Zwangshypothek auf Immobilien, Vermögensabgabe, aktuelle Inflationsrate 2012, Zinseszinsseffekt, aktuelle Inflation, Inflation-Deflation, Börsenbrief kostenlos, Goldkurs-Silberkurs, Inflationsgefahr 2012, Euro-Krise, Performance-Wertentwicklung, Inflationsschutz-Brief.

© 2013 BFU Ltd. <http://inflationsschutzbrief.synergent.de> - alle Rechte vorbehalten !